



Bibliographische Daten

Titel: Fürth in Vergangenheit und Gegenwart
Ersteller: Friedrich Marx
Signatur: Amb. 8. 1367

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

VIII. Ehrentempel.

Wir bringen hier die Biographie von Männern, welche sich große Verdienste um Fürth's Gemeinwesen, um Gewerbe und Handel, um seine Geschichtsforschung erworben, oder welche hier geboren, auswärts aber großen Ruf erlangt haben, sei es in der Kunst, sei es in der Wissenschaft. Zur Zeit sind noch Männer thätig, welche in uneigennützigster Weise Fürth zu heben und zu fördern suchen. Wir gedenken hier z. B. der rastlosen, unermüdeten und aufopfernden Thätigkeit des Bürgermeisters Langhans. Ihrer werde später gedacht!

Franz von Bäumen, geb. den 8. Februar 1784 zu Oppenheim im Großherzogtum Hessen, besuchte nach Vollendung seiner Gymnasialstudien in Mannheim die Universität Heidelberg und praktizierte 1804 beim Hofoberrichteramt und beim Militärobergerichte München. Nach Ablegung seines Staatsexamens fand er 1805 als Auditoratsverweser, dann 1806 als Auditor und 1810 als fünfter Staatsauditor Verwendung beim Generalkommando Nürnberg. 1812 zum Kreis- und Stadtgerichtsrat ernannt, kam er nach Fürth, wo er sich bald das Vertrauen und die Achtung der Fürther Bürgerschaft durch seine Wirksamkeit zu verschaffen wußte, so daß sie ihn 1818 an die Spitze des Gemeinwesens berief. Schwer wurde ihm das Scheiden aus dem Staatsdienst, in welchem er 13 Jahre lang mit Auszeichnung gewirkt hatte. Endlich folgte er dem ehrenvollen Rufe mit dem Voratz, seine Kräfte ganz dem Dienst der Gemeinde zu weihen. Unverdroffen und unermüdet wirkte er bis 1857, während die Rechte der Gemeinde, fördernd ihr Wohl, suchend, Handel und Gewerbe zu heben, unterstützend alle Versuche, welche der Stadt neue Erwerbsquellen erschließen wollten. Ein vorzüglicher Beamter, erwarb er sich durch Pflichttreue und unermüdeten Fleiß, Diensteifer und gewissenhafte Vertretung der Gemeindeangelegenheiten, Ehrenhaftigkeit und strenge Rechtlichkeit den Dank und die Liebe der Gemeinde, die Hochachtung und das Vertrauen aller gutgesinnten Bürger im hohen Grade. Dies zeigte sich bei seinem fünfundschwanzigjährigen Dienstjubiläum am 18. Nov. 1843, wo die Stadt ihm zu Ehren ein Festessen im „Kronprinzen von Preußen“ veranstaltete, an welchem 120 Personen teil nahmen. Die Gnade seines Königs verlieh ihm den Michaelsorden. 38 Jahre lang war es ihm vergönnt, an der Spitze der Gemeinde zu stehen, da machten sich bei ihm die Gebrechen des Alters fühlbar, erkennend, daß eine jüngere Kraft nötig sei zur Leitung der unter ihm so argewachsenen Gemeinde, suchte er am 2. Februar 1857 um Enthebung von seinem Posten nach, welchem Wunsche am 18. April durch königliche Genehmigung unter Anerkennung seiner Wirksamkeit und seiner Verdienste um das Gemeinwesen stattgegeben wurde. Am 21. Februar 1861 starb er im 77. Lebensjahre und wurde im alten Kirchhof vor dem Häuschen des Totenwächters begraben. Ihm zu Ehren wurde die Bäumenstraße mit seinem Namen genannt. (J. E. 300 u. 245.)